

Den Bildungshunger stillen mit Calliope und der programmierbaren Schildkröte

Die **Gemeinde Flims** lanciert in Zusammenarbeit mit der **ETH Zürich** und der **Pädagogischen Hochschule Graubünden** die «**i-Camps**»: eine in der Schweiz **einzigartige Ferien-Kurswoche** für technikaffine Kinder von 9 bis 15 Jahren.

► JANO FELICE PAJAROLA

K

Klar, ein Quadrat ist mit Lineal und Bleistift schnell gezeichnet. Braucht man dafür einen Computer und eine Programmiersprache? Nein. Und doch: Wenn der Befehl «repeat 4 [fd 100 rt 90]» die Schildkröte auf dem Bildschirm dazu bringt, das Quadrat für den User zu zeichnen, ist so ein erster Erfolg in der Programmierumgebung «XLogo» der ETH Zürich ein gelungener Start ins Erkunden der Programmiersprache Logo. Und wenn später auch noch die Leuchtdioden des Mikroprozessors Calliope die einprogrammierten Buchstaben des eigenen Namens hintereinander aufblitzen lassen, ist die Begeisterung der jungen User definitiv geweckt. So wird es bald in der Flimscher Schule zu und her gehen: in den gestern erstmals den Medien vorgestellten «i-Camps», einer einzigartigen Ferienkurswoche für Kinder ab der 3. Klasse, die im August 2018 als Pilotprojekt auf dem Flimscher Schulcampus durchgeführt wird.

Rüsten für den digitalen Wandel

Die «i-Camps» sind ein gemeinsames Vorhaben der Gemeinde Flims, der ETH Zürich und der Pädagogischen Hochschule (PH) Graubünden. Das Ziel: Programmierkenntnisse auf spielerische Art und Weise aufbauen und Schlüsselkompetenzen fördern und vernetzen, die heute als wichtig gelten. Angesprochen werden Kinder zwischen neun und 15 Jahren, die «über das normale Schulangebot hinaus Bildungshunger haben», wie der Flimscher Schulfachchef Peter Reiser es formuliert, namentlich in sogenannten «Mint-Fächern» – Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Es gehe darum, die Kinder auf den späteren Alltag vorzubereiten,



Gemeinde, ETH und PH in einem Boot: **Peter Reiser, Juraj Hromkovic, Gian-Paolo Curcio, Adrian Steiger, Lilian Ladner** und PH-Dozent **Rico Puchegger** (von links) stellen in Flims die «i-Camps» vor. (FOTO YANIK BÜRKL)

auf den digitalen Wandel und auch auf die Erwartungen der Wirtschaft, so Reiser. Im künftigen Lehrplan 21 habe zudem das Erlernen von Programmierfähigkeiten kaum Platz – ein weiterer Grund für das Ferienangebot.

«Altersgerecht entwickeln»

Warum kommt die ETH nach Graubünden? Einerseits, weil sie sich in den letzten Jahren für das Programmieren in der Volksschule stark gemacht hat, andererseits wegen der bereits bestehenden Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule. «Die PH hat keine Berührungssängste mit uns», betont Juraj Hromkovic, Professor für Informationstechnologie an der ETH Zürich und Mitentwickler eines Lehrmittels für den Programmierunterricht. «Beide profitieren dabei voneinander, auch wir dank der PH.» Was für Hromkovic wichtig ist: «Der Informatikun-

terricht darf nicht mit den heutigen Systemen anfangen. Die informatische Denkweise muss man Schritt für Schritt altersgerecht aus der Geschichte entwickeln», und diese Geschichte beginne mit der Erschaffung der ersten Schrift in Mesopotamien vor 5000 Jahren.

Auch für Studierende ein Profit

«Heute werden informatische Kompetenzen in immer mehr Berufen gebraucht», so Hromkovic – zu diesen Berufen gehören auch jene im Schulbereich, wie PH-Rektor Gian-Paolo Curcio erklärt. «Es ist wichtig, dass angehende Lehrkräfte bei den 'i-Camps' vor Ort sind», ergänzt Lilian Ladner. Sie hat seitens der PH die Projektleitung für die Ferienkurswoche inne, und sie weiss: «Unseren Studierenden wird das viel bringen. Sie bauen Berührungssängste im Bereich Informatik ab, und gleichzeitig funktionieren sie als Multiplika-

toren bei den Kolleginnen und Kollegen.» Die ETH wiederum werde Studierende als Experten für die «i-Camps» zur Verfügung stellen. Gemeinsam mit Auszubildenden der PH werden sie die Kurswoche führen; die PH übernimmt zudem die inhaltliche Verantwortung.

Über die Bühne gehen wird die Premiere vom 6. bis 11. August, Anmeldungen werden ab dem 20. Januar möglich sein, kosten wird eine Teilnahme 350 Franken, verfügbar sind 60 Plätze. Für Flims, das betont Gemeindepräsident Adrian Steiger, sollen die «i-Camps» eine weitere Attraktivitätssteigerung als Wohn-, Bildungs- und Ferienort mit sich bringen. Dank der bestehenden Tagesstrukturen könnten junge Eltern in Flims schon heute Arbeit und Familie bestens verbinden – und in Zukunft sogar noch besser dank des hochwertigen Betreuungsangebots in den Sommerferien.

Auch nach 15 Jahren noch voller Magie

Seit **15 Jahren** verwandelt sich der Dachstock des **Rätischen Museums Chur** zur Adventszeit in eine Bühne für Musik, Theater und magische Geschichten. Am 1. Dezember beginnt eine weitere Ausgabe des **Theatralischen Adventskalenders**.

«Wo lebt denn unsere Fee?», fragt die Geschichtenerzählerin in die Runde der Kinder, die ihr gebannt zuhören. «Im Zauberwald!», ruft ein Kind. «Oh, und wie riecht es in diesem Zauberwald?», möchte sie wissen. «Nach Marshmallows!», antwortet jemand.

Dass der Fantasie keine Grenzen gesetzt sind, beweisen die Kinder im Theatralischen Adventskalender in Chur jedes Jahr aufs Neue. In diesem Jahr feiert der Anlass sein 15-Jahr-Jubiläum im Rätischen Museum. «Für die Churer Kinder ist der Adventskalender schon längst zu einem Ritual geworden», meint Andrea Kauer Loens, Direktorin des Rätischen Museums Chur. Über 23 000 grosse und kleine Gäste hätte man an 322 Spielabenden mit Musik- und Theatererlebnissen überrascht. Das Einzige, das sich in den 15 Jahren wirklich verändert habe, sei die Kommunikation, die nun nicht mehr nur über Flyer, sondern auch online funktioniere, sagt Isabel Christen, Präsidentin des Vereins Kinder Kultur Chur. «Unser

Konzept ist immer noch dasselbe.» Und dieses scheint gut anzukommen. «Zum Glück gibt es noch Anlässe wie den Theatralischen Adventskalender, wo man Kinder für etwas begeistern kann, das nicht in einer digitalen Welt stattfindet», sagt der Churer Stadtrat Patrik Degiacomi.



Trotz Digitalisierung bei Kindern immer noch beliebt: **Isabel Christen** blickt zurück auf 15 Jahre Theatralischer Adventskalender. (FOTO YANIK BÜRKL)

Geschichten, Musik und Theater

Am 1. Dezember geht es erneut los: Der Theatralische Adventskalender bietet wie jedes Jahr bis zum 23. De-

zember jeweils um 17.15 Uhr ein Überraschungsprogramm für Kinder ab fünf Jahren. Der Eintritt ist kostenlos.

Über 30 Künstlerinnen und Künstler verzaubern die Kinder jeden Tag bis Heiligabend 30 Minuten lang mit den unterschiedlichsten Ideen. So bringt unter anderem das Theater Gustavs Schwestern ein Figurentheater mit in den Dachstock des Rätischen Museums und Museumspädagoge Flurin Camenisch erzählt Tiergeschichten. Bei der Künstlerin Marion Pfaffen können die Kinder sogar selbst wählen, wie die Geschichte verlaufen soll. Auch die Musik kommt nicht zu kurz: An einem Abend singt die Musiklehrerin Catrina Juon-Caluori etwas mit den Kindern, an einem anderen fabuliert die Sängerin Jolanda Casutt von Elfenwesen und Nachtgeistern, während der Musiker Mario Giovannoli ihre Geschichte instrumental untermalt. Wie es sich für einen Adventskalender gehört, bleibt es jedoch ein Geheimnis, was an welchem Abend gezeigt wird. (FIM)

Postfinance-Trophy gastiert in Grüşch

GRÜSCH Am kommenden Samstag, 25. November, findet in Grüşch das nächste Turnier der Postfinance Trophy 2017/18 statt. An dieser kämpfen insgesamt 28 regionale Qualifikationsturnieren in der ganzen Schweiz hockeybegeisterte Kinder um Ruhm und Ehre sowie den begehrten Pokal. Teilnehmen können Primarschülerinnen und -schüler bis zum sechsten Schuljahr, ein Team besteht aus sechs bis zehn Spielerinnen und Spielern. Wie es in einer Mitteilung heisst, spielen in Grüşch 136 Kinder in 19 Teams um einen Platz in den Halbfinals. Mit dem Schülerturnier leisten Postfinance und Swiss Ice Hockey neben der Steigerung der Popularität des Eishockeysports auch einen Beitrag zur Nachwuchsförderung. Weitere Informationen sind auf www.postfinance-trophy.ch zu finden. (BT)

Mit Jon Domenic Parolini zum Kaffee in Zuoz

WAHLEN Am vergangenen Samstag lud BDP-Regierungsratskandidat Andreas Felix zur gemeinsamen Wildbeobachtung am Calanda ein. Die nächste Möglichkeit, einen Regierungskandidaten persönlich kennenzulernen, bietet sich gemäss einer Mitteilung der BDP am Samstag, 25. November, um 10 Uhr. Dann lädt Jon Domenic Parolini zum gemeinsamen Kaffee in die «Chesa Cafè Badilatti» in Zuoz. Bei einer Betriebsbesichtigung mit abschliessender Kaffeedegustation erfahren die Teilnehmer mehr über die Produktion in der höchstgelegenen Kaffeerösterei Europas. Unter dem Motto «Khusch au?» laden die beiden BDP-Regierungsratskandidaten zu verschiedenen Aktivitäten. Dabei möchten Felix und Parolini der Bündner Bevölkerung Gelegenheit bieten, sie näher kennenzulernen. Weitere Informationen unter www.bdp.info/gr. (BT)

INSERAT

www.kinochur.ch
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 · 081 258 34 34

Paddington 2 - Paddington erobert mit viel Wirbel die Herzen von Gross und Klein im Sturm.
16.00 Deutsch ab 6 J.

Die letzte Pointe - Gertrud möchte verhindern, auf der Demenzstation zu enden. Komödie von Rolf Lyssy.
18.15 Dialekt ab 6 empf 10 J.

Mord im Orient Express - Neuverfilmung nach dem Bestseller von Agatha Christie mit Penelope Cruz, Judi Dench, Johnni Depp und Michelle Pfeiffer.
20.30 Deutsch ab 12 J.

KINOCENTER Theaterweg 11 · 081 258 32 32

Lunchkino

Battle Of The Sexes - Die Hintergründe des Tennis-Schaukampfes zwischen Billie Jean King und Bobby Riggs 1973. Mit Emma Stone und Steve Carell.
11.45 E/d/f ab 6 empf 10 J.

Lasciati Andare - In Zusammenarbeit mit Pro Gri-gioni Italiano, Sezione Coira. Ein älterer Psychoanalytiker gerät an eine junge Fitnesstrainerin. Brillante Komödie.
11.45 I/d

Teheran Taboo - Die Wege von drei selbstbewussten Frauen und einem Musiker kreuzen sich in Teheran. Animationsfilm.
12.00 Farsi/d/f ab 16 J.

Battle Of The Sexes - Gegen jede Regel - Die Hintergründe des Tennis-Schaukampfes zwischen Billie Jean King und Bobby Riggs 1973. Mit Emma Stone und Steve Carell.
18.15 Deutsch ab 6 empf 10 J.

Fack Ju Göhte 3 - Dritter Teil des K(l)assenschlagers, in dem Zeki Müller die Schüler durchs Abitur peitscht.
18.30 Deutsch ab 12 J.

Bad Moms 2 - Die dauergestressten Bad Moms Amy, Kiki und Carla (Mila Kunis, Kristen Bell, Kathryn Hahn) pfeifen auf Perfektion und Tradition.
18.45 Deutsch ab 12 J.

Justice League - Verschiedene Helden formieren sich, um den Planeten zu schützen.
20.45 2D Deutsch ab 12 empf 14 J.

Aus dem Nichts - Katjas Leben zerbricht als ihr Mann und ihr Sohn bei einem Bombenanschlag ums Leben kommen. Drama von Fatih Akin mit Diane Kruger.
21.00 Deutsch ab 16 J.

Happy Death Day - Eine junge Frau durchlebt im Traum immer wieder ihren Geburtstag an dem sie von einem Unbekannten umgebracht wird.
21.00 Nur bis Mittwoch Deutsch ab 12 empf 14 J.

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.